



Abb. 1

ZEPTE-FENSTERQUARZE VON PORRETTA TERME IN DER PROVINZ EMILIA-ROMAGNA.

Gerhard ROTTENMANNER

Porretta Terme ist ein Badekurort mit rund 5000 Einwohnern. Berühmt sind die vier Schwefelquellen, die seit dem 11. Jahrhundert medizinisch genützt werden. Weltberühmt sind auch die wunderschönen Zepter-Fensterquarze, die in vielen Museen auf der ganzen Welt ausgestellt werden. Das Naturhistorische Museum in Wien besitzt eine sehr schöne Matrixstufe, mit einem 7 cm großen Zepter-Fensterquarz.

Den kleinen Kurort erreicht man am besten, wenn man die Autobahn bei Bologna verlässt und der SS 64 in Richtung Pistoia folgt. Nach ungefähr 50 km werden die Berge etwas höher und am Fuße des bis zu 2165 m hohen Apennin liegt Porretta Terme.

Die klassische Fundstelle befindet sich etwas außerhalb des Ortes Porretta. Folgt man der Ausfahrtsstraße via Roma in Richtung Pistoia, führt etwa 500 m nach dem Thermenhotel links eine kleine Brücke über den Fluss Reno. Gleich nach der Brücke befindet sich die Kapelle Madonna del Ponte (Abb. 2). Dahinter finden sich die Aufschlüsse.



Abb. 2

In den lichten Laubwäldern der Umgebung findet man weitere Aufschlüsse. Nun braucht man schweres Werkzeug um die Fensterquarze freizulegen. Man findet sie in Spalten von 0,5 cm bis 50 cm Mächtigkeit. Das Muttergestein ist ein sehr harter Sandstein. Die höffigen Klüfte streichen nahezu von Ost nach West (Abb. 6). An den Wänden der Spalten kann man oft kleine aufgewachsene Quarze, begleitet von Kalzit, erkennen (Abb. 7).

Die bis zu 12 kg schweren Quarzstufen und Einzelquarze liegen meistens am Kluftboden in einer hellbraunen Lette aus Tonerde. Diese

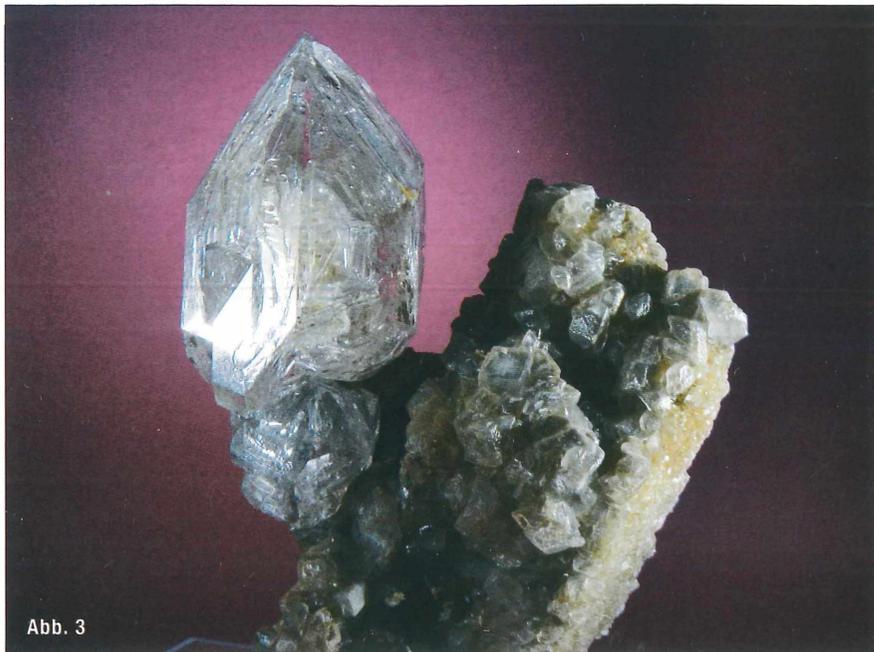


Abb. 3

Tonerde ist auch in die Fenster, die lamellenartig ausgebildet sind, eingeschwemmt. Bei den Fensterquarzen handelt es sich hauptsächlich um Schwimmer, die doppelendig ausgebildet sind. Selten sind Matrixstufen mit Zepter-Fensterquarzen auf Kalzit (Abb.3). Selten zu finden sind auch Zepterquarze, bei denen in der ersten Generation (die immer etwas milchig ausgebildet ist) Bitumenteil eingeschlossen sind (Abb. 5). Diese Bitumeneinschlüsse deuten bei der Entstehung auf niedrige Bildungstemperaturen (unter 230 °C) in der Quarzlösung hin.

Im Sommer 2002 prospektierten meine Freunde Kurt LEITNER, Erwin LINHOFER und ich die Umgebung der klassischen Fundstelle. In einem Waldstück stießen wir auf einen anscheinend unberührten Aufschluss. Die Felswände hatten ein Ausmaß von ungefähr 600 bis 700 m² und waren zudem auch noch sehr steil, teilweise sogar senkrecht bis zu 15 m hoch. Da war an Arbeiten ohne Seil und Kombigurt nicht zu denken. Wir brachen an diesem Tag das Suchen in diesem Waldstück ab. Am nächsten Tag stiegen wir, trotz Regen wieder zu dieser Stelle auf. Ausgerüstet mit „Kletterzeug“ seilten wir uns in die Wände ab. Nach zwei Stunden war es soweit, ein steirischer Lustschrei drang

durch die ruhigen Wälder. Kurt LEITNER hatte eine Kluft geöffnet. Aus dieser Kluft konnten nach einem halben Tag Arbeit einige Vitrinestücke geborgen werden. Bei einer italienischen Mittagsjause mit Prosciutto und Oliven unter einem Felsvorsprung bewunderten wir die schönen Stücke. Voll Motivation suchten wir wieder gemeinsam die Felswände ab. Am späten Nachmittag wurden Erwin LINHOFER und ich fündig. Erwin öffnete eine Kluft mit 10 Stück bis zu faustgroßen Fensterquarzen, alle als Doppelender ausgebildet (Abb. 1). Meine Kluft war mit der typischen hellbraunen Kluftlette vollgefüllt. Die Kluftlette war so kompakt, dass kein Wasser in sie eindringen konnte. Aus diesem Grund waren die Quarzstufen und Kristalle nahezu alle unbeschädigt (Abb. 4 und 5). Bei anderen Klüften konnten wir beobachten, dass die Fensterbildungen durch eingedrungenes Wasser und darauf folgenden Frost aufgeplatzt waren.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Gerhard ROTTENMANNER
Hörgas 238
A 8103 Eisbach-Rein

SEITE 37

Abb. 1: Faustgroßer, doppelendig ausgebildeter Fensterquarz; Slg. E. Linhofer, Eisbach-Rein.

Abb. 2: Die Felsnase hinter der Kapelle "Madonna del Monte" ist die "klassische" Fundstelle von Poretta Terme.

SEITE 38

Abb. 3: Fensterquarz (7 cm) auf Matrix; Slg. K. Leitner, Judendorf-Straßengel.

Abb. 4: Zepter-Fensterquarz (6 cm); Slg. G. Rottenmanner, Eisbach-Rein.

Abb. 5: Zepter-Fensterquarz (12,5 cm) als Doppelender gewachsen; Slg. G. Rottenmanner, Eisbach-Rein.

Abb. 6: Typischer Aufschluss mit senkrecht stehenden, etwa Ost-West-streichenden Klüften von der "klassischen" Fundstelle in Poretta Terme.

Abb. 7: Kluftwand mit aufgewachsenen Quarzkristallen; von der "klassischen" Fundstelle in Poretta Terme.

Alle Fotos: G. Rottenmanner, Eisbach-Rein.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [13-18_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Rottenmanner Gerhard

Artikel/Article: [Zepter-Fensterquarze von Porretta Terme in der Provinz Emilia-Romagna 37-38](#)